



Abend-

Zeitung.

100.

Mittwoch, am 27. April 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

### Die Erscheinungen.

(Fortsetzung.)

Mit dem Morgen erwachte der kranke Wallrad in Friedo's Gastzimmer. Sein Irrwahn hatte ihn für jetzt — vielleicht zu Folge der anstrengenden Fußreise und des gestrigen, erschütternden Abenteuers oder der Arzneien, verlassen, welche der herbei gerufene Arzt während der Nacht anwandte. Er wählte sich in seinem Stübchen auf der Hochschule und fand es doch wie von dem Talisman eines Zauberers verwandelt und umgeschaffen, sich unter einer seidnen Decke und Myrten, Rosen, Hyazinthen vor dem Fenster. Am wenigsten aber begriff derselbe eine Erscheinung, die sein Herz im Innersten erfreute, denn an der Querswand prangten jetzt statt der veräucherten Brustbilder einiger Weltweisen drei zierliche Pastellgemälde, aus deren Goldrahmen ihn der Pastor Friedo sammt dessen beiden, lieblichen Töchtern traulich anlächelte. Wallrad's Verhältniß zu Theresen war noch ein heiliges Geheimniß und der Vater, leider! als ein künftiger, entschlossener Gegner dieses Bundes zu fürchten — wer also hatte jenes entdeckt, ihm diese Bilder beschert, ihn gleichzeitig durch den Einspruch, an welchen das väterliche mahnte, zu warnen oder zu höhnen versucht? Der Verstand aber stand dem Verzauberten vollends still, als er dort auf dem fremden, spiegelnden Tische Theresens Sommerhut wahrnahm, der um so weniger zu verkennen war, da sie ihm das

modische, in's Auge fallende Band des Auspuzes dankte. Jeder weitere Blick des Erstaunten begegnete, Schlag auf Schlag, einem neuen, noch unerklärlicheren Räthsel. Wehe mir! dachte Wallrad: das ist kein Traum, ich wache, war nie mehr bei Sinnen und bin doch augenscheinlich krank — bedenklich krank und phantastisch. Er rief sofort der Aufwärterin, welche ihn und seinem Stubenburschen auf der Hochschule zur Hand ging; da öffnete sich plötzlich, doch nur einer Hand breit, die Thüre und statt des alten Hexen-Gesichtes wurden zwei Engelköpfschen in ihr sichtbar. O ihr himmlischen Phantome! rief er auffahrend: könnte Euch der Geist der Wahrheit verwirklichen! — Laß mich! bat draußen eine Stimme — bat Therese mit stehendem Ungestüm die Schwester, welche sie festhielt; entwand sich ihr und lag im nächsten Augenblicke an der Brust des Geliebten. Sie durfte jetzt des Vaters Gegenwart und Ueberfall nicht fürchten, denn dieser hatte Wallrad's Base aufgesucht, um sie zur Aufnahme und Pflege desselben zu vermögen und seinen Aufwärter, den alten Heinrich, indes an Wallrad's Bett versetzt. Der Hüter aber nahm eben ein Frühstück in der Küche ein und Ottilie folgte nun, nothgedrungen, der Schwester; ihr bangte vor den möglichen Folgen der Gemüth-Erschütterung, die dieß Beisammenseyn über den Kranken bringen konnte.

Lebe ich? fragte Wallrad, als sie Theresen endlich seinen Armen entzog — Bist Du es, Liebliche? — Nein, es sind Träume! Acht Meilen liegen zwischen